

BLICK. Punkt WBG

Wohnungsbaugenossenschaft „Aufbau“ eG - Delitzsch Ausgabe Dezember 2016

Amusel Nest

Gefeiert:
Nachbarschafts-
Café begeht
Einjähriges



Gestern. Heute. Morgen. – Das gute Gefühl, zuhause zu sein.

EDITORIAL

Sehr geehrte Mitglieder, werte Wohnungsinteressenten!

.....

Schon wieder ist es soweit: Das Jahr 2016 neigt sich dem Ende zu und der Jahreswechsel steht bevor. Zeit, das alte Jahr Revue passieren zu lassen und Pläne für das neue Jahr zu schmieden.

In unserer Genossenschaft hat sich einiges verändert im letzten Jahr. Die Vertreterversammlung hat sich neu formiert. Neben vielen „alten Hasen“ hat sich eine Reihe von Mitgliedern erstmalig bereit erklärt, sich als Vertreter zu engagieren. Wir freuen uns auf eine gute und konstruktive Zusammenarbeit mit allen gewählten Vertretern!

Auch im Vorstand und Aufsichtsrat gab es Veränderungen. Langjährige Mitglieder sind ausgeschieden und genießen ihren wohlverdienten Ruhestand, neue Mitglieder bringen sich mit viel Engagement und Verantwortungsbewusstsein ein.

Wir alle arbeiten zielstrebig an der Erhaltung und Modernisierung unseres Bestandes, wozu leider auch dessen Bereinigung durch Abriss von Wohnungen gehört. Eine Reihe von Projekten konnten wir erfolgreich abschließen, manches auf den Weg bringen. Leider ist uns noch nicht alles gelungen, aber wir bleiben natürlich auch hier am Ball.

In unserer Weihnachtsausgabe informieren wir Sie über einige Aktivitäten, geben Informationen in eigener Sache und Tipps für Freizeit und Gesundheit – viel Spaß beim Lesen!

Wir wünschen allen eine frohes und besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr!

**Der Vorstand, der Aufsichtsrat
und die Beschäftigten der Genossenschaft**

Sprechzeiten zum Jahreswechsel

Wir sind bis einschließlich Freitag,
den 23.12.2016, 12.00 Uhr für Sie da!

In der Zeit vom 24.12.2016 bis einschließlich
01.01.2017 ist unsere Geschäftsstelle nicht
besetzt. In Notfällen wenden Sie
sich bitte an die angegebenen
Notdienste!





Werte Mitglieder,

.....

wie wir in unserer Ausgabe vom Juni 2015 berichtet haben, wurde der Antrag gestellt, die Genossenschaftsidee in die Repräsentative Liste des Immateriellen Kulturerbes der Menschheit aufzunehmen.

Bereits seit 2013 setzte sich Delitzschs Oberbürgermeister und Historiker Dr. Manfred Wilde für die Aufnahme der Genossenschaftsidee als UNESCO-Kulturerbe ein. Am 30.11.2016 war es dann endlich soweit: Das Internationale Komitee zur Erhaltung des Immateriellen Kulturerbes der UNESCO in Addis Abeba hat bekannt gegeben, dass die Genossenschaftsidee in die Liste des Immateriellen Kulturerbes der Menschheit aufgenommen wurde. Diese Entscheidung ist ein wichtiges Signal und eine große Anerkennung für die vielen Menschen, die sich überall auf der Welt für genossenschaftliche Projekte engagieren! Die Genossenschaftsidee bekommt mehr Sichtbarkeit und Aufmerksamkeit und erreicht weltweit Bedeutung.

Die Genossenschaft ist nicht nur die „Erfindung“ der Deutschen. Es gab schon Vorläufer dieser Idee. In Frankreich, England und im Mittelalter existierte beispielsweise schon ein Innungswesen, welches jedoch noch nicht ausgereift war.

Bis heute erhalten ist die Idee von Hermann Schulze-Delitzsch und Friedrich Wilhelm Raiffeisen. Von Schulze-Delitzsch wurde dann die Genossenschaft auf gesetzliche Ebene gehoben und als betriebswirtschaftliche Form umgeändert.

Genossenschaften entstehen dort, wo die Menschen selbst aktiv werden wollen und Stärkung benötigt wird. So ist es möglich, dass ein Projekt frei von staatlicher Finanzierung verwirklicht werden kann. Dr. Manfred Wilde meinte dazu: „Das Besondere an Genossenschaften ist, dass man nicht nach der Unterstützung vom Staat ruft. Zufriedenheit und ein erfülltes Leben erlebt oft derjenige, der auch mal selbst mit anpackt.“ Die älteste Genossenschaft der Welt ist übrigens die Delitzscher Volksbank. Auch die Wohnungsbaugenossenschaft wurde bereits 1954 unter dem Namen Arbeiterwohnungs-genossenschaft „Aufbau“ gegründet. Wir sind sehr stolz über die Entscheidung der UNESCO. So wird der engagierten Arbeit vieler Menschen große Anerkennung geschenkt. Nun sind wir ein Teil von dem Immateriellen Kulturerbe der Menschheit!

Wechselsprechanlage und „Einer für Alle“

.....

Nachdem unsere Bestände im Delitzscher Osten und Norden in den letzten zwei Jahren mit einer neuen Schließanlage und einer Wechselsprechanlage ausgestattet wurden, erfolgen diese Umbauten planmäßig 2017 auch in unseren Beständen im Delitzscher fernbeheizten Norden und in Rackwitz. Auch hier können unsere Mieter zukünftig über die installierte Wechselsprechanlage ihre Besucher ins Haus lassen, und mit

einem Schlüssel können alle Türen des Hauses geöffnet werden – Schluss mit riesigen Schlüsselbunden!

Neue Firma für die Gartenpflegearbeiten

.....

Ab Januar 2017 werden die Gartenpflegearbeiten, dazu gehören der Rasenschnitt, das Beschneiden von Bäumen und Sträuchern und die Entsorgung des Laubes, vom Garten- und Landschaftsbau Bad Dübén durchgeführt.

Mit Engagement und Herzblut

Café Amselnest feiert Einjähriges

Vor gut zwei Jahren berichteten wir an dieser Stelle schon einmal über das Nachbarschaftscafé des soziokulturellen Zentrums im Delitzscher Norden. Damals hieß der neue Treffpunkt noch „Stoffwechsel“ und war nach seinem anfänglichen Interims-Dasein gerade dabei, sich bei den Bewohnern des Viertels als feste Anlaufstelle zu etablieren. Am 17. November feierte das Café nun seinen ersten Geburtstag unter dem neuen Namen „Amselnest“.

Die ersten Dankesworte richtet Gudrun Gatzsche an die Senioren. „Ihr“, so sagt die Mitarbeiterin des soziokulturellen Zentrums, Chefin des benachbarten Kostümverleihs mit integrierter Nähstube „Stoffwechsel“ und Mitinitiatorin des Cafés, „seid wirklich die treuesten Besucher“. Und in der Tat: Lange bevor die offizielle Jubiläumssause in den gemütlichen Räumlichkeiten im Amselweg 3-5 beginnt, sind beinahe alle der gut 34 Plätze von rüstigen Rentnern besetzt, wird geplaudert und gelacht.

Geburtstagsstimmung pur, welche auch die beiden Geschäftsführer von WBG und WGD Anette Pittschart und André Planer genießen. Haben sie doch mit ihrer finanziellen und logistischen Unterstützung ebenso Anteil am Erfolg des Nachbarschaftscafés, wie die selbst gebackenen Kuchenköstlichkeiten von Hei-drun Dathe. Von Montag bis Samstag kredenzt die gute Seele des Hauses ihre süßen Verführungen

und ist dabei „stets gut gelaunt“, wie Gudrun Gatzsche betont.

Täglich eingebrachtes Engagement und ein hohes Maß an Herzblut, mit dem das Café geführt wird, lobt auch der anwesende Bürgermeister Thorsten Schöne – wohl wissend, dass das „Amselnest“ weit mehr als eine gastronomische Einrichtung ist. Denn hier wird nicht nur in den Vormittagsstunden gefrühstückt und später Kuchenhunger oder Kaffeedurst gestillt. Längst ist das Café zu einer Begegnungsstätte und wichtigem Kommunikationsort vieler Menschen geworden, vor allem eben älterer. Die meisten Besucher wohnen in den umliegenden Häusern, manche Stammgäste kommen aber auch mit dem Bus vom anderen Ende der Stadt, wo ein solches Angebot gänzlich fehlt.



Veranstaltungen

im 1. Halbjahr 2017

- 17. Januar, 9.30 Uhr: Neujahrsfrühstück
- 24. Februar, 14.00 Uhr: Fasching
- 10. März, 14.00 Uhr: Fasching

im April geplant:

Gesprächsrunde mit Bürgermeister Dr. Wilde und Herrn Planer (Geschäftsführer Wohnungsgesellschaft Delitzsch)

ab Mai bis Oktober:

jeden 3. Donnerstag ab 14 Uhr: Grillnachmittag

Vorbestellungen im „Amselnest“ unter

Telefon 03 42 02 / 35 99 80



Ein Umstand, der auch Gudrun Gatzsche beschäftigt und bereits über ein ähnliches Projekt im Delitzscher Osten nachdenken lässt. Obwohl sich die 56-Jährige mit ihrem Amselnest-Team über Langeweile nicht beklagen dürfte. Neben dem laufenden Gastronomiebetrieb von Montag bis Samstag, bietet das Café die Möglichkeit, nach vorheriger Anmeldung während der regulären Öffnungszeiten Familienfeierlichkeiten auszurichten. In der wärmeren Jahreszeit wird jeden dritten Donnerstagnachmittag gegrillt und es finden regelmäßig Vorträge und saisonale Veranstaltungen statt, die sich äußerster Beliebtheit erfreuen. „Das Herbstfest war rappellvoll. Weihnachten müssen wir sogar zweimal feiern“, lacht Gatzsche und zählt sogleich einige Aktivitäten für das kommende Jahr auf:

Neujahrsfrühstück, Fasching, Frauentag ...

Und so wird sicher auch das zweite Jahr genau wie das erste wie im Flug vergehen.

Heidrun Dathe und Gudrun Gatzsche feiern mit ihren Stammgästen.



IN EIGENER SACHE

Wilder Kellertausch

Wie Sie wissen, ist jeder Genossenschaftswohnung ein Kellerraum zugeordnet. Dieser ist auch im Nutzungsvertrag aufgeführt. Bei der Übergabe der Wohnung erfolgt auch die Zuweisung des entsprechenden Keller-raumes, dessen Lage in den Mieterakten dokumentiert ist.

Wir stellen in den letzten Jahren fest, dass unsere Mitglieder aus den verschiedensten Gründen die Keller untereinander tauschen. Grundsätzlich ist dagegen nichts einzuwenden, wenn beide Parteien damit einverstanden sind. Jedoch ist in jedem Fall dafür die Zustimmung des Vorstandes der Genossenschaft erforderlich, da der Keller zur Wohnung gehört.

Auch den zeitweise nicht vermieteten Wohnungen sind Kellerräume zugeordnet. Diese werden, vor allem im Delitzscher fernbeheizten Norden, des Öfteren von Mietern des Hauses als Zweitkeller benutzt. Wir weisen an dieser Stelle darauf hin, dass es nicht gestattet ist, leer stehende Keller unberechtigt zu nutzen!

Die unberechtigte Nutzung leer stehender Keller führte in letzter Zeit des Öfteren dazu, dass bei der Übergabe der Wohnung an einen neuen Mieter kein Keller mehr zur Verfügung stand und durch den „wilden“ Tausch der Keller auch nur schwer nachzuvollziehen war, wer welchen Keller nutzt. Daraus ergeben sich für die Mitarbeiter und alle betroffenen Mieter zusätzliche Zeitaufwendungen und Ärger.

Deshalb nochmals:

Der Tausch von Kellern unter den Mietern ist genehmigungspflichtig!

Leer stehende Keller dürfen nicht als Zweitkeller benutzt werden, im Notfall werden sie beräumt!

Wenn der Abrißbagger kommt



Wie schon im vergangenen Jahr in der Alexander-Puschkin-Straße, so ist auch in diesem Jahr im Delitzscher Norden der Abrißbagger bei der Arbeit. Der überdurchschnittlich hohe Leerstand im Wohnblock Otto-von-Guericke-Straße 1-11 und die erwarteten Prognosen für die nächsten Jahre zwangen uns zu der Entscheidung, den Wohnblock leer zu lenken und nachfolgend zurückzubauen. Alle Mieter des Wohnblockes haben eine neue Wohnung bezogen, in der sie sich hoffentlich schon eingelebt haben und wohlfühlen. Wir bedanken uns an dieser Stelle bei allen für ihr

Verständnis und die gute und konstruktive Zusammenarbeit bei der Umlenkung.

Etwas später als geplant, haben wir im November mit dem Rückbau des Wohnblockes begonnen, der wahrscheinlich im Januar des nächsten Jahres beendet sein wird.

Allen umliegenden Bewohnern danken wir für ihr Verständnis, dass es zeitweise zu geringen Lärmbelastungen kommen wird! Wir versichern,

dass in der Zeit vom 24.12.2016 bis 02.01.2017 die Arbeiten auf der Baustelle ruhen, um die besinnliche Weihnachtszeit und die Zeit bis zum Jahreswechsel nicht zu stören.

Die Genossenschaft hat in den Jahren 2003 bis 2016 insgesamt 12 Wohnblöcke mit 620 Wohnungen zurückgebaut, davon 2 Wohnblöcke mit 80 Wohnungen in Rackwitz. Wie wir bereits berichteten, wurde der Rückbau mit Fördermitteln des Bundes und des Landes finanziert und im Einklang mit den Stadtentwicklungskonzepten der Stadt Delitzsch und der Gemeinde Rackwitz realisiert. Unsere Planung sieht den Rückbau der Wohnblöcke Loberstraße 4a-c und Buschenauer Straße 3a-d in Rackwitz für die Jahre 2018/2019 vor.

Für Delitzsch sind derzeit keine weiteren Rückbaumaßnahmen geplant. Inwieweit sich in den nächsten Jahren hier Änderungen ergeben, bleibt abzuwarten. Wir versichern, dass wir, wie bisher, alles daran setzen, unsere Bestände zu erhalten. Jedoch können wir uns den äußeren Einflüssen, wie Bevölkerungsentwicklung, Entwicklung der Situation auf dem Arbeitsmarkt und Entwicklung der Einkommensstruktur, nicht entziehen. Der geförderte Rückbau von Wohnungen ist wirtschaftlich betrachtet leider rentabler als die Finanzierung eines hohen Leerstandes. Sollten sich in den nächsten Jahren Rückbaumaßnahmen erforderlich machen, werden wir zeitnah darüber informieren und den betroffenen Mietern wie bisher zur Seite stehen.





BASTEL-TIPP

Vintage-Gläser und mehr

Die verwendeten Gläser müssen sauber und fettfrei sein, sonst haftet die Farbe nicht an der glatten Oberfläche. Daher ist es wichtig, Gläser mit Spülmittel gründlich zu reinigen, am besten im Geschirrspüler.

Als nächstes wird das Objekt mit schwarzer Farbe grundiert. Wir empfehlen einen zweiten Anstrich mit Schwarz, damit die Farbe gut deckt. Nun gründlich durchtrocknen lassen.

Danach mit der Kerze die Ränder gut einreiben. Außerdem ein paar kleine „Flächen“ auf dem Glas ebenfalls einreiben. An diesen Stellen wird dann die weiße Farbe wieder abgerieben und der sogenannte Shabby-Look entsteht. Eventuelle Kerzenkrümel bitte sorgfältig mit einem trockenen Küchenkrepp abwischen. Danach wird das Objekt mit der weißen Farbe gestrichen. Achtung! Bitte nicht zweimal streichen, sonst ist es kaum noch möglich, die schwarze Farbe wieder hervorzuholen. Nun wieder gut durchtrocknen lassen. Gerne kann man einen Föhn zu Hilfe nehmen, dann geht es schneller.

Wenn die Farbe fest ist, nimmt man das Stück Schleifpapier und reibt die Ränder und die kleinen „Flächen“ bis auf die schwarze Farbe wieder ab. Dabei bitte ein wenig Fingerspitzengefühl, damit die schwarze Farbe nicht auch mit entfernt wird. Nun kann man den Vintage-Effekt schon erkennen.

Jetzt kommt man zum Dekorieren. Entweder man tupft mit einer Schablone Motive auf bzw. kann man auch entsprechende Stempel kaufen und die Objekte einfach bestempeln. Entsprechende Vintage-Stempel in allen Größen und Formen gibt es in Bastelläden.

Wer einen Laserdrucker besitzt, könnte auch Transferfolien mit persönlichen Motiven bedrucken und diese dann auf das Objekt „aufschieben“ (einige kennen das von früher als Abziehbild).

Wenn das Objekt dann fertig ist, kann man es ganz vorsichtig mit Lack bestreichen.

Aus ganz einfachen Dingen, die evtl. sogar im Müll gelandet wären, kann man hübsche Vintage-Gläser oder -Flaschen gestalten. Auch ein hässlicher Übertopf oder eine ausgediente Vase erstrahlen im neuen Look. Wenn das gut funktioniert hat, kann man sich auch an kleine Schilder wagen. Einfach ein Holzbrettchen mit dem gleichen Prinzip bearbeiten. Eine tolle Idee zu Weihnachten. Viel Spaß beim Ausprobieren!

Simone Köhler

Notwendige Arbeitsmittel:

- ✓ Gläser, Flaschen, Vasen, Übertöpfe, Marmeladengläser etc.
- ✓ Pinsel und entweder Kreidefarben oder Acrylfarben (seidenmatt) jeweils in schwarz und in weiß
- ✓ eine weiße Kerze (kleines Teelicht reicht) und Küchenkrepp
- ✓ kleines Stück feines Schleifpapier
- ✓ wasserlöslicher Lack oder alternativ Serviettenlack
- ✓ Schablonen, Stempel oder Transferfolien (Wasserschiebefolien erhältlich im Internet)



DER APFEL

GUT FÜR DAS IMMUNSYSTEM



Dass viele Vitamine im Apfel stecken sollen, weiß jedes Kind.

Wie gesund die beliebte Frucht wirklich ist und welche Vitamine genau im Apfel stecken, ist aber nicht ganz so bekannt.

„An apple a day keeps the doctor away“, lautet ein altes englisches Sprichwort, das auf Deutsch sinngemäß bedeutet: Wer jeden Tag einen Apfel isst, spart sich den Arztbesuch. Aber warum eigentlich? Ein Apfel besteht immerhin zu 85 Prozent aus Wasser. Doch die restlichen 15 Prozent haben es in sich.

Ein Apfel enthält etwa 30 Vitamine und etwa ebenso viele Mineralstoffe und Spurenelemente. Wichtige Vitamine im Apfel sind unter anderem Provitamin A, Vitamin B1, B2 und B6, sehr viel Vitamin C, Vitamin E sowie Niacin und Folsäure.

Bis zu 70 Prozent der Vitamine im Apfel befinden sich in der Schale oder unmittelbar darunter: Die Schale eines Apfels enthält je nach Sorte etwa fünf bis 35 Milligramm Vitamin C. Daher sollten Sie Äpfel vor dem Essen nicht schälen. In der Schale befinden sich außerdem noch viel Eisen, Magnesium, ungesättigte Fette und bioaktive Substanzen.

Zudem enthält der Apfel wertvolle Mineralstoffe, Spurenelemente und Ballaststoffe, wie zum Beispiel

Pektin, das den Cholesterinspiegel senkt und Schadstoffe aus dem Körper schwemmt. Katechine, die zu den sekundären Pflanzenstoffen zählen, sorgen nach Angaben des Fachportals „gesundheit.de“ dafür, dass Apfelesser weniger an Bronchial- und Lungenkrankheiten leiden. Flavonoide und Carotinoide schützen die Zellen im Körper vor freien Radikalen und senken das Krebsrisiko.

Die Fruchtsäure des Apfels zerstört Bakterien im Mund und verhindert die Bildung von Zahnstein. Außerdem regt regelmäßiger Apfelkonsum die Fettverbrennung an und kann dadurch beim Abnehmen helfen.

Das alles sind gute Gründe, um mal wieder herzhaft in einen knackigen Apfel zu beißen.

Tipp: Besonders reichhaltig an gesunden Inhaltsstoffen sind die alten Apfelsorten Santana, Gravensteiner, Alkmene, Goldparmäne und allen voran der Boskoop. Bei neueren Sorten wie Red Prince, Elstar oder Braeburn wurden laut einem Bericht des Hessischen Rundfunks die gesunden Inhaltsstoffe zugunsten des süßen Geschmacks zu einem großen Anteil herausgezüchtet.

Quelle: www.t-online.de



Impressum



Gestern. Heute. Morgen. – Das gute Gefühl, zuhause zu sein.

Herausgeber:

WBG „Aufbau“ eG, Delitzsch
Mittelstraße 7a, 04509 Delitzsch
www.zuhause-in-delitzsch.de
Telefon: (034202) 34 05-0
Telefax: (034202) 34 05-20

Vorstand: Anette Pittschafft, Jürgen Komar
Kai Hofmeier

Aufsichtsratsvorsitzender: Steffen Menzel

Geschäftsführerin: Anette Pittschafft

Eingetragen beim Registergericht Leipzig unter der Reg.-Nr. 284

Konzept und Redaktion:

Vertriebs- und Pressedienst, Binzer Straße 1, 04207 Leipzig,
E-Mail: vpdleipzig@t-online.de

Gestaltung:

Werbe- und Medienkontor Mertins
Philosophenweg 1, 04425 Taucha, www.wmk-mertins.de